

## **BERICHT GESCHÄFTSJAHR 1.4.2016 BIS 31.03.2017**

*Klassische Stiftungen, die der Aufsicht des Kantons Bern oder einer bernischen Gemeinde unterstehen, haben die Bestimmungen des kantonalen Rechts nach der Verordnung betreffend die Aufsicht über die Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen zu beachten. Dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern sind jährlich innert einer Frist von sechs Monaten nach Rechnungsabschluss ein Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Vorgänge festhält, sowie die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und der Bericht der Kontrollstelle einzureichen.*

*Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen diesem Jahresbericht als Anhänge bei.*

### **1. Tätigkeit**

Die Zweckbestimmungen der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland blieben im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren mit dem Schwergewicht auf Palliative Care, Onkologische Rehabilitation sowie Bewegungs- und Sporttherapie für Krebsbetroffene unverändert.

Nach Erhalt des Leistungsauftrages für „spezialisierte Palliative Care am Spital“ vom Dezember 2015, konnte die Spital STS AG nach Aus- und Umbauarbeiten im August 2016 die Palliativstation am Standort Thun im Haus C in Betrieb nehmen. Damit besteht in der Region Thun und Umgebung ein komplettes, vernetztes und koordiniertes Angebot in Palliative Care. Die bereits sehr gute Auslastung der Palliativstation zeigt auf, wie wichtig dieses Angebot für unsere Region ist. Die Stiftung hat die Realisierung der Palliativstation mit einem Beitrag von CHF 145'336.80 unterstützt.

Bewegung und Sport spielen für Krebsbetroffene eine wichtige Rolle und tragen viel zu verbesserter Lebensqualität und Leistungsfähigkeit, aber immer wieder auch zur gesteigerten Arbeitsfähigkeit bei. Diese positiven Effekte konnten in wissenschaftlichen Studien auch belegt werden. Die KrebsStiftung hat deshalb im Berichtsjahr das Bewegungs- und Sportprogramm des Onkologiezentrums Thun-Berner Oberland weiterhin unterstützt und neu ein Yoga-Angebot aufgenommen.

### **2. Wirtschaftliches**

Das Berichtsjahr weist diesmal kein positives Ergebnis aus. Dies war jedoch voraussehbar, da sich die Stiftung mit einem zusätzlich finanziellen Beitrag von CHF 45'336.80 an den Umbaukosten für die neu eröffnete Palliativstation beteiligte. Ebenfalls im Zusammenhang mit der Neueröffnung konnte auch die zweckgebundene Rückstellung von CHF 100'000 aufgelöst werden und somit hat die Stiftung die neu eingerichtete Stationen mit einem grosszügigen Betrag von CHF 145'336.80 mitfinanziert. Die finanziellen Mittel wurden insbesondere für Mobiliar, Farb- und Materialberatung und für „patientenfreundliche“ Malerarbeiten verwendet.

Wie bereits in den Vorjahren durfte die Stiftung erneut zahlreiche und wertvolle Spenden, insbesondere von Privatpersonen, entgegennehmen.

Trotz Auflösung der Rückstellung und des ausgewiesenen Verlustes verfügt die Stiftung mit einem Stiftungskapital von CHF 558'555.85 nach wie vor über eine erfreuliche Liquiditätssituation.

### **3. Akquisition**

Da die Stiftung dank den Spenden und dem Eigenkapital trotz des ausgewiesenen Verlustes finanziell gesund ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, an seiner Strategie festzuhalten und keine speziellen Fundraising-Aktionen durchzuführen.

Nach wie vor achtet die Stiftung sehr sorgfältig darauf, dass in der Mittelbeschaffung weder die Krebsliga Schweiz, Krebsforschung Schweiz noch die Bernische Krebsliga konkurriert werden. Mit den Krebsligen wird nach wie vor eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

### **4. Ausblick**

Obwohl festgestellt werden darf, dass mit der Eröffnung der Station für spezialisierte Palliative Care am Spital Thun nun in der Region Thun und Umgebung ein komplettes, vernetztes und koordiniertes Angebot in Palliative Care besteht, sind weitere Entwicklungen notwendig. So ist geplant, dass die Stiftung ein Projekt zum Aufbau und Integration der Freiwilligenarbeit im Bereich Palliative Care unterstützen wird.

Nebst der weiteren Unterstützung der Palliative Care-Versorgung wie der Rehabilitation inklusive Bewegungs- und Sportprogramm für Krebsbetroffene wird die Stiftung weitere neue und innovative Projekte, die die Versorgung von Krebskranken der Region Thun-Berner Oberland weiterentwickeln und verbessern, unterstützen.

### **5. Herzlichen Dank**

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung möchten allen Spendern und Gönnern von ganzem Herzen für die wohlwollende Unterstützung danken. Nur dank ihnen kann die KrebsStiftung laufende Aufgaben erfüllen, neue Projekte angehen und sich somit für eine bessere Chance und Lebensqualität der Krebskranken unserer Region einsetzen.

Namens der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland

sig. Thomas Hiltbold  
Stiftungsratspräsident

sig. Dr. med. Jean-Marc Lüthi  
Geschäftsführer

Thun, im August 2017